

Gesunde Schüler in Schöndorf

Barmer fördert Gesundheitsprojekt

Weimar. Mit 2100 Euro unterstützt die Barmer die Staatliche Grundschule Weimar-Schöndorf bei der Gesundheitsförderung. Die Grundschule hat mit ihrem Projekt „F fitte Schüler = gesunde Schüler“ überzeugt. „Das Motto bringt es eigentlich schön auf den Punkt: Gesundheitsförderung sollte so früh wie möglich beginnen. Dann lernen es die Kinder gleich richtig und müssen sich später nicht wieder mühsam umgewöhnen. Und ein gesundes Kind kann sich auch besser im Unterricht konzentrieren“, sagt Steffen Pallaske, Regionalgeschäftsführer der Barmer in Weimar.

Die Kasse unterstützt Schulen und Kitas in Thüringen über das neue Präventionsgesetz des Bundes. Dahinter steckt ein neuer Ansatz: Neben individueller Gesundheitsförderung rücken jetzt stärker sogenannte Lebenswelten in den Mittelpunkt: der Arbeitsplatz, die Schule oder die Uni. „Gerade in der Schule ist das sehr wichtig, um die Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen. Dazu gehört natürlich auch die Gesundheit“, sagt Alexandra Janke, Beraterin für Prävention bei der Barmer. Ziel des Projekts in Weimar sei es, „einen Prozess anzuregen, der am Ende auf eigenen Beinen steht“.

Weitere Schulen können sich für eine Projektförderung bewerben. Der Antrag kann auf der Barmer-Webseite ausgefüllt und mit der Projektbeschreibung sowie einem Finanzierungsplan eingereicht werden.

IC und Abellio für Weimar betroffen

Weimar. Von den Gleisbauarbeiten ab Samstag, 11. Februar, auf der Bahnstrecke zwischen Erfurt und Eisenach sind auch einige in Weimar haltende Züge betroffen. Wie die Bahn in einer Presseinformation mitteilte, wurden die Fahrpläne für die Intercity-Züge (IC) Köln – Düsseldorf – Frankfurt/Main – Erfurt – Halle (Saale) – Leipzig – Berlin für den Zeitraum bis Mitte Juni baubedingt angepasst. Einige dieser Linien werden über Nordhausen und Sangerhausen umgeleitet, wodurch unter anderem der Halt in Weimar wegfällt. Die andere Änderung betrifft die Regionalbahn 20 zwischen Eisenach und Halle/Saale, die von Abellio bedient wird.

Die Deutsche Bahn empfiehlt, sich vor Antritt einer Reise über die Verbindungen zu informieren und gegebenenfalls alternative Angebote oder Züge mit früheren Abfahrtszeiten zu nutzen. Informationen gibt es an den Aushängen auf den Bahnhöfen, unter der Service-Nummer (0180) 6 99 66 33 sowie im Internet unter www.bahn.de/reiseauskunft oder www.abellio-mitteldeutschland.de

Nordländische Gangsterbande und echte Faustorden-Edelware

Der Handwerker-Carneval lässt ein wenig in sein neues Programm blicken und hält doch die Spannung hoch

VON MICHAEL BAAR

Weimar. „Es geht die Kunde und macht die Runde, dass der HWC Narren und Närrinnen die Sorgen vertreibt“, behauptet Marco von Holwede. Der Conférencier des Handwerker-Carnevalvereins machte am Rande der Bühnenprobe in der Weimarahalle darauf aufmerksam, dass die drei Prunksitzungen am 18., 24 und 25. Februar nicht allein Tänze, Späße und Gesang auf höchstem Niveau zu bieten haben.

„Große Freude wird bereiten, wenn Walter Sittler am achtzehnten Zweiten beim Volke sich hernieder lässt und das närrisch-fröhlich Fest durch sein Erscheinen ehrvoll adelt und das Programm zum Schluss nicht tadeln“, reimt der Bühnenmoderator der närrischen Handwerker. Was er sagen will: Der Schauspieler gleichen Namens erhält am Samstagkommender Woche den ersten Faustorden der Saison, macht aber um den Laudator noch ein Geheimnis.

Zur zweiten Prunksitzung am Freitag, dem 24., wird der wichtigste Carnevalorden Mitteldeutschlands an Dreyfuß' Günter verliehen. Keine Frage, dass der Schöpfer von Weimar, Zwiebelmarkt- und Königinnen-Lied sich auch im närrischen Umfeld musikalisch gibt. Am finalen Prunksitzungstag, am 25. Februar, ist die unvergleichlich wandelbare Katrin Weber die höchst vergnügliche Faustordenkandidatin-Edelware, freut sich Marco von Holwede auf die

Sängerin, Schauspielerin und Comedy-Darstellerin.

Zum Programm verrät der Insider so viel: Es kommt mal mit mal ohne skandinavisch angehauchtem Flair daher: „Nordländische Gangsterbande, Schreckensherrscher aus dem Russenlande, Girls mit vielen

Sommersprossen. Und gar nicht politikverdrossen wird mit Till'schem Zeigefinger hier platziert so manch verbaler Schwinger. Auch Phantasie- und Märchenhelden erscheinen diesmal gar nicht selten.“

Die Kleiderordnung ist beim HWC breit gefächert: „Putz

Euch heraus mit Lack und Leder oder mimt den Meister Eder, kommt mit 'ner Indianerfeder oder auch als Schwarzer Peter, seid Tanne, Kiefer oder Zeder, oder vielleicht ein tierischer Vertreter. Es gilt kein Zwang zur Maskerade – ohne Kostüm ist's aber schade.“

Die Tickets gibt es wie immer bei Eisen-Karl, den man korrekt Eisenwaren Riediger, Ferdinand-Freiligrath-Strasse 9, nennen sollte. Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-16.30 Uhr, Sa 10-12.30 Uhr. Der Seniorenfasching findet am 19., der Kinderfasching am 26. Februar statt.



Bühnenprobe des HWC: „Die Schillernden“ (oben) schillern selbst ohne Kostüm. Ihre Lieblichkeit Prinzessin Marie Luise (links) übt fleißig an ihrer Thronrede und die Technik-Queen der Weimarahalle sorgt für guten Ton. Fotos: Michael Baar

Concierge-Verband begrüßt Katja Gattung

Die Concierge des Hotel Elephant ist eine von nur zwei Thüringer Mitgliedern des besonderen Berufsverbandes

Weimar. Thüringen hat seit Dienstag eine zweite Concierge im Verband „Die Goldenen Schlüssel Deutschland“. Mit der Concierge des Hotels Elephant Weimar, Katja Gattung, kommt auch sie aus dem Traditionshaus am Markt. Am Dienstagabend wurde sie feierlich in den Berufsverband der Hotelportiers in Deutschland aufgenommen, der zugleich Mitglied des Internationalen Berufsverbandes U.I.C.H. Les Clefs d'Or ist, zu dem 40 Mitgliedsverbände auf der ganzen Welt gehören.

Der Sektionsleiter der „Goldenen Schlüssel Deutschland“, Steffen Wolf, überreichte Katja Gattung demonstrativ die gekreuzten goldenen Schlüssel, die sie nun an der Dienstkleidung als ausgewählte Vertrauensperson für die Gäste des Hauses ausweisen. Dabei spendete die Sektion Mitteldeutschland Applaus, die sich in Weimar zu ihrem Jahresauftakt trifft.

Erste Gratulanten waren mit Steffen Wolf und Hendrik Bley auch ihre beiden Bürgen während der zweijährigen Anwärterzeit. Letzterer ist ihr Kollege im

Hotel Elephant. Er wurde im Jahr 2013 als erster Concierge in Thüringen aufgenommen. „Ihn und Steffen Wolf konnte ich während der gesamten Anwärterzeit auch jederzeit um Rat bitten“, sagt Katja Gattung dankbar und war wirklich gerührt, als ihr der Kollege eine winzige „Gala-Version“ der gekreuzten Schlüssel schenkte.

Die goldenen Schlüssel am Revers stehen nicht allein für die Mitgliedschaft in der Concierge-Organisation – sie versprechen dem Gast auch herausragenden, kompetenten und diskreten Service in der Grand Hotellerie. Immer am Puls der Zeit, höchst vertraut mit ihrer Stadt und ausgestattet mit den aktuellsten verlässlichen Empfehlungen, gehen die Schlüsselträger auf alle Gästewünsche besonders individuell und sensibel ein, beschreibt es das Haus selbst.

Katja Gattung hatte im Jahr 2006 ihre Ausbildung im Elephant begonnen. Die Liebe zur Aufgabe beim Gästeempfang und Service entwickelte sich mit den Jahren, blickt sie zurück. „Man muss diese Aufgabe wirk-

lich mögen, sonst wird das Ergebnis nicht so gut“, ist sie überzeugt.

Hoteldirektor Kay Oliver Heller gratulierte aus dem Urlaub: „Das Team des Elephant freut sich mit Katja Gattung! Wir sind

sehr stolz, als einziges Hotel in Thüringen und nun sogar zwei Mitglieder der Vereinigung der goldenen Schlüssel in unserem Haus und im Dienste unserer Gäste zu wissen.“

Das Hotel Elephant kann im

Februar 2017 auf eine 321-jährige Geschichte zurückblicken. Seit Oktober 2000 gehört das Hotel Elephant zur Hotelmarke „The Luxury Collection“ und damit zu einer Riege erlesener Häuser.



Katja Gattung und ihre Bürgen: Hendrik Bley und Steffen Wolf (rechts) bei der Aufnahme in die Concierge-Vereinigung der „Goldenen Schlüssel Deutschland“. Foto: Michael Baar

Widerstand gegen die Fällungen

Prellerstraße: Grüne fordern Aussetzung

Weimar. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat die Stadt aufgefordert, die für den morgigen Donnerstag geplanten Baumfällarbeiten in der Prellerstraße so lange auszusetzen, bis den Anwohnern sowie der Öffentlichkeit bekannt gemacht worden sei, „welche Art von Ersatzpflanzungen die Stadtverwaltung an welcher Stelle plant.“ Das geht aus einer Pressemitteilung von Fraktionsgeschäftsführer Benjamin Fröhlich hervor. Auf eine offizielle Nachfrage der Grünen und der Weimarer Fraktion hatte die Stadt mitgeteilt, dass Ersatzpflanzungen „vorerst nicht geplant“ seien.

Eine ersatzlose Fällung der Bäume verstoße jedoch gegen die Städtische Baumschutzsatzung. „Es ist nicht nachzuvollziehen“, so Grünen-Stadtrat und Prellerstraßen-Anwohner Carlos Tapia, „warum sich die Stadtverwaltung nicht an ihre eigene Satzung hält, dies aber von den Einwohnerinnen und Einwohnern fordert.“

In der vergangenen Stadtratsitzung lag ein Antrag aus dem Bau- und Umweltausschuss vor. Darin heißt es unter anderem, dass sich die Stadtverwaltung verpflichtet, sich für den Erhalt des Baumbestandes in Weimar einzusetzen. Dort, wo Fällungen nötig werden, seien binnen 18 Monaten am selben Standort oder, wo dies nicht möglich ist, an Ersatzstandorten entsprechende Ersatzneupflanzungen vorzunehmen.

Firmkandidaten treffen sich

Weimar. Ein Winterferienprogramm für die Jugendlichen, die sich für die im kommenden Jahr stattfindenden Firmungen angemeldet haben, veranstaltet ab dem heutigen Mittwoch bis einschließlich Samstag, 11. Februar, die katholische Herz-Jesu-Gemeinde. Heute sowie am morgigen Donnerstag treffen sich die Teilnehmer jeweils von 10 bis 17 Uhr im Otto-Neururer-Haus (Paul-Schneider-Straße 5). Am Freitag, 10. Februar, steht ebenfalls 10 bis 17 Uhr ein Ausflug nach Apolda auf dem Plan. Am Samstag klingt die Firmtage-woche von 10 bis 16 Uhr mit einer Fahrt nach Olbersleben und Bachraus.

Landesverband gründet sich

Weimar. Ein Thüringer Landesverband der Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer (V-Partei) will sich am Sonntag, 12. Februar, im Weimarer Bistro „Gartenliebe“ (Große Kirchgasse 2) gründen. Die Versammlung beginnt 10 Uhr. Bisher sind die fast 1000 Mitglieder der V-Partei unter anderem in Berlin und Hessen ansässig.

Spezialisiert auf Böden, die Generationen halten

Dirk Rau handelt seit zwei Jahren an der Kreuzung von Butteltstedter und Rießnerstraße mit Parkett, Belägen und Pflegemitteln. Montag war der OB zu Gast



Dirk Rau, „Parkettraum“ hat seit zwei Jahren seinen Sitz in der ehemaligen Schmiede am Nordbahnhof, wo lange Jahre die Firma Latema eingemietet war. Foto: Michael Grübner

VON MICHAEL GRÜBNER

Weimar. Als sein Gast die seit Jahren aufgeschobene Sanierung des Rathauses am Markt erwähnte, wurde Dirk Rau noch einmal hellhörig: „Sind da auch Fußböden mit zu machen?“ Das nämlich ist die Spezialität des 36-Jährigen: Seit rund zwei Jahren betreibt er im Norden der Stadt einen Fachhandel für Parkett und Bodenbeläge. Sein Besucher am Montagnachmittag war OB Stefan Wolf, der sich gemeinsam mit Sandro Lippold von der Stabsstelle Wirtschaft der Stadt über das Profil und die Möglichkeiten von „Parkettraum“ informieren ließ.

Dirk Rau ist ein Weimarer, den es in die Heimat zurückzog: „Als meine Frau schwanger wur-

de, stand für uns sofort fest: Unser Kind soll nicht in Frankfurt aufwachsen, sondern in Weimar.“ Rau hatte in der Main-Metropole zehn Jahre gelebt und als Produktmanager bei der Fachhandels-Kette Holzland gearbeitet. Begleitend dazu studierte er Marketing und Vertrieb an der Goethe-Universität. Davon war der gelernte Parkettleger für diverse Firmen aus der Region Weimar in ganz Deutschland auf Montage.

Nun also die Heimkehr: „Ich kannte die Handwerker ja alle noch“, schmunzelt er. Das erleichterte den Start. Ab Dezember 2014 mietete Rau das Gebäude der alten Schmiede unweit des früheren Nordbahnhofes an der Kreuzung von Butteltstedter und Rießnerstra-

ße. Er gestaltete es nach seinen Vorstellungen um und eröffnete am 14. Februar 2015 offiziell. Auf 300 Quadratmetern Ausstellungsfläche zeigt er 1500 Böden aller Art. Seinen Vater Harald hat er als Mitarbeiter eingestellt, zwei externe Kräfte (Sachbearbeiterin und Buchhalterin) nehmen ihm Bürokratie ab. Privat fand Rau in Stößenborn eine neue Heimat – die kleine Victoria, Grund für seine Rückkehr, ist inzwischen zwei Jahre alt und besucht die Kita Kromsdorf.

Rau will mit seinen Angeboten vor allem jene erreichen, die in Sachen Parkett etwas Dauerhaftes suchen: solide Holzfußböden, die im Schnitt 120 Jahre halten. Er konkurriert nicht mit Baumärkten und deren Preisen, sondern liefert genau den Fuß-

boden, den der Kunde sich wünscht – inklusive Farbton, Zahl und Form der Äste. Bei Bedarf vermittelt er auch gleich eine Firma, die das Verlegen übernimmt, und ist stolz darauf, „99 Prozent aller Aufträge termingerecht zu erfüllen. Das ist in der Branche keine Selbstverständlichkeit!“

Als OB Wolf den Unternehmer nach dessen Wünschen an die Stadt fragte, gab es nur einen, der mit der Firma nichts zu tun hatte: Wie so viele Stößenborner hofft auch Dirk Rau, dass endlich die Fußweg-Lücke von 250 Metern zwischen Dorf und Gewerbegebiet geschlossen wird. „Im Prinzip brauchen wir nur jemand, der uns die Steine bezahlt“, sagt er. „Freiwillige und Technik stellen wir selbst.“